



Jüdische Gemeinde Hameln

Gemeindebrief



[JHG Home](#)

November 2012 • Cheschwan–Kislew 5773

[Programm](#)

Liebe Mitglieder der Gemeinde, Freunde und Förderer,

November ist ein Monat im jüdischen Kalender voller Wehmut. Wir besinnen uns auf die, die vor uns kamen, und was sie durch die Naziherrschaft und damals verbreitete faschistische, menschenverachtende Ideologie, an menschlicher Tragödie an Leib und Seele erlitten haben. Wie unser Rabbiner-Assessor Adrian Schell sagte: „Es gibt diese Generation in unserer Gemeinde nicht, von der wir hätte können, die wir hätten fragen können und unser jüdisches Leben hätten teilen können. Sie fehlen uns.“

Aber es gibt uns, wie das Jiddische Lied, das unsere Gruppe Schalom mit Inbrunst singt: „Wir leben ewig – wir sind da!“ Und wir erinnern uns jeden Tag. Am Schabbat und an den Festtagen, wenn wir als Gemeinde das Kaddisch-Gebet gemeinsam sagen, am Jiskor, wenn jeder einen Stein legt und an seine Verstorbenen denkt, die hier oder anderswo oder nirgendwo beerdigt sind, und wir erinnern uns an sie am 9. November, wir die heutigen Juden von Hameln und unsere Nachbarn. Wir erwarten Sie vor der Synagoge um 15.30 Uhr.

Ja, das jüdische Leben ist ein Teppich, gewebt mit verschiedenen Farben - traurigen und fröhlichen, dunkeln und bunten Nuancen. Wir erinnern uns gern auch an wunderschöne Gemeindefeste im vergangenen Monat, die unsere schöne neue Synagoge mit Leben, Freude, Gebet und Musik erfüllt haben.

Am Sonntag, den 30. September, schmückten wir unsere Sukka. Neben sehr vielen Gemeindegliedern konnten wir auch viele Besucher begrüßen, zum Beispiel Jugendliche und ihre Lehrerin vom „Netzwerk Bünde“, die über die Jahre, unsere Gemeinde und den Synagogenbau so sehr unterstützt haben. Fast jeder saß in der Sukka, rezitierte die Segensprüche mit Rabbiner-Assessor Adrian Schell, alle schüttelten den Lulaw und genossen den schönen Buffet-Tisch, der mit Liebe von Liubow und Ludmylla vorbereitet worden war. Rachel hatte ihren Birnbaum zu Hause vorher abgeerntet, und jeder konnte Birnen und gute Gefühle mit nach Hause nehmen. An Simchat Tora feierte die Gemeinde mit Rabbinerin Shillor und nahm die Tora, die Grundlage unseres jüdischen Lebens in unserer Mitte, jeder, Jung und Alt, hielt das Pergament vorsichtig und hörte gebannt, als die Rabbinerin uns ausgewählte Textquellen laut vorgelesen hat und erklärte.

Genießen Sie die schönen Bilder auf der nächsten Seite. Wer solche Gemeindefeste verpasst, dem entgeht etwas Großes. Die Freude darüber war so groß, dass wir nicht anders konnten, als zu tanzen und zu feiern. Boris Markhassev bereicherte mit der Gruppe „Chag Sameach“ den Abend mit israelischen Tänzen und lud alle Anwesenden zum Mittanzen ein.

Jüdische Musik wird in unserer Gemeinde großgeschrieben. Außer unseren eigenen begnadeten Sängerinnen und Sängern laden wir, dank des Zentralrats der Juden in Deutschland, zweimal im Jahr brillante Künstler ein. Wir teilen unsere Kultur gern und so kamen mehr als 130 Zuhörerinnen und Zuhörer im Oktober, um ein „Konzert der Seele“ zu hören, wie Polina es formulierte. Klezmeron hieß die Gruppe, vier virtuose Klezmerim, die heute in Nürnberg leben: Mykhailo Synelnykov (Violine), Natalie Lamm (Akkordeon), Yakiv Ostrovsky (Kontrabass) und Alexander Golik (Schlagzeug, Marimba). Das Publikum war begeistert und man merkte, dass die Musikerinnen mit Liebe, Freude und von Herzen ihre Musik gespielt haben. Mitgesungen haben viele und der Applaus wollte gar nicht aufhören. Wir danken Faina und Uwe für ihre Hilfe bei der Organisation und der Technik.

Im November erwarten wir wieder ein Konzert der Meisterklasse mit Professor Igor Epstein aus Köln. Das Konzert beginnt am Sonntag, den 11. November, um 15.00 Uhr in unserer Synagoge. Wir versprechen uns auch von diesem Konzert einen wunderschönen Nachmittag jüdischer Musik. Professor Epstein, der Leiter der Kölner Klezmerakademie, kennt sein Publikum aus unzähligen Auftritten wie gute Bekannte. Daher kommen seine unterschiedlichen Angebote so gut an.

Ein anspruchsvoller Konzertabend erwartet alle Musikbegeisterten, vorgestellt mit einer Einführung in die Geschichte, Hintergründe und neuzeitliche Einflüsse der Klezmer-Musik. Es wird eine Reise in die Welt der jüdischen Sinne mit Anekdoten und Geschichten, humoristischen Einblicken und tief sinnigen Pointen in klangvollem Wechselspiel mit gefühlvoller jüdischer Musik und vielschichtigen Klezmer-Melodien, die auf zauberhafte Weise eine Verbindung der Kulturen schaffen werden.

Wir danken auch Herrn Florian Fähndrich für eine interessante und sehr informative Veranstaltung über das wichtige Thema Trauerfall. Alle Teilnehmer waren sehr zufrieden. Viele Fragen wurden gestellt und beantwortet. Danke an Faina für die Organisation und Polina für die Übersetzung.



Ausstellung noch bis 16. November zu sehen

Am 16. Oktober eröffneten wir in unserer Synagoge eine bewegende Ausstellung, die an die Deportation der Hamelner Juden vor 70 Jahren erinnert. In Einzelschicksalen dokumentiert der Hamelner Historiker Bernhard Gelderblom mit Fotos und Briefen den Zynismus und die Bürokratie, mit welcher die Menschen in die Vernichtung geschickt wurden. Über 50 Menschen waren bei der Eröffnung anwesend. Unsere Oberbürgermeisterin Susanne Lippmann sprach mit bewegenden Worten und brachte mit ihrem Herzen die heutige Verbundenheit Hamelns mit unserer Gemeinde zum Ausdruck. Musikalisch umrahmte unsere Gruppe „Schalom“ unter der Leitung von Faina Pelts die Reden. Unsere Vorsitzende Rachel Dohme machte darauf aufmerksam, dass die Geschichte der Juden in Hameln weitergeht und dass es ebenfalls ein historisches Ereignis ist, dass Hameln wieder eine Synagoge hat. Gebaut auf dem Fundament der zerstörten Synagoge! Herrn Gelderblom wurde im Besonderen für seine passionierte Arbeit gedankt. Viele Menschen waren sogar zu Tränen gerührt, das Unfassbare ist auch heute noch nicht in Worten zu beschreiben. Im Gesamtkonzept der Ausstellung fand dann am 23. Oktober noch eine Lesung mit Herrn Bernhard Gelderblom aus seinem Werk „Die Juden von Hameln“ statt, die ebenfalls gut besucht war. In seiner Eröffnungsansprache sagte Vorstandsmitglied Peter Benyamin Wendt, er als Jude sei befremdet über aktuelle Boykottaufrufe verschiedener deutscher Gruppierungen gegen Produkte aus Israel und zog einen Zusammenhang zu dem von Nazis verbreiteten Slogan „Deutsche kauft nicht bei Juden!“ Die Ausstellung ist von Montags bis Freitag von 9 bis 16 Uhr zu besuchen. Sie endet am 16. November 2012. Viele Menschen nutzen die Möglichkeit der Besichtigung, verweilen, sprechen mit uns und schauen auch unsere Synagoge als Ort der Begegnung an.

Ein YouTube-Video, eingestellt von Herrn Ralf Hermes, kann man abrufen. Vielen Dank dafür. Schauen Sie auf unser Website: www.jghreform.org.

Gemeindebrief in Farbe

Bitte teilen Sie geänderte Adressen mit und vor allem, wenn Sie eine E-Mail-Adresse haben, auch diese, damit Sie auf diesem Weg den monatlichen Gemeindebrief bekommen. Als E-Mail sind die Briefe viel schöner, da man sie in Farbe betrachten kann, was wir mit den kopierten Briefen aus Kostengründen leider nicht machen können.

Jüdisches im November

Am 9. November gedenken wir um 15.30 Uhr wieder der Pogromnacht von 1938 am Mahnmal vor unserer neuen Synagoge. Zusammen mit der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Hameln e.V. und den Bürgern der Stadt wird die Gedenkstunde stattfinden. In diesem Jahr wird besonders an die Geschichte von Familie Birnbaum erinnert. Nach der Gedenkfeier laden wir zum Freitagabend- Gottesdienst, geleitet von Rabbiner-Assessor Adrian Schell ein.



Nach dem Kiddusch gibt es auch die Möglichkeit, die Ausstellung von Herrn Gelderblom zu besichtigen. Wir freuen uns, die Lehrer und Schüler der Elisabeth-Selbert-Schule bei der Gedenkveranstaltung zu begrüßen, die am 9. November vormittags die Ausstellung „Anne Frank - Eine Geschichte für Heute“ eröffnet haben. Die Ausstellung wird vom 9.11. bis 30.11.2012 im Gebäude der Technischen Akademie an der Bahnhofstraße zu sehen sein. Die Ausstellung erzählt Anne Franks Lebensgeschichte und verknüpft sie mit historischen Ereignissen. Private Fotos der Familie Frank, kombiniert mit Bildern, Zeitzeugenporträts und Zitaten aus Anne Franks Tagebuch machen die Geschichte vorstellbar. Die Ausstellung befasst sich ebenfalls mit heutigen Verbrechen gegen die Menschlichkeit und beleuchtet die Wichtigkeit von Menschenrechten und Zivilcourage heute. Die Ausstellung Anne Frank richtet sich an alle Generationen - vor allem aber an Schülerinnen und Schüler. Begleitend gibt es ein großes Rahmenprogramm, das durch den Trägerkreis der Ausstellung organisiert wird. Im Trägerkreis der Anne-Frank-Ausstellung arbeiten die Elisabeth-Selbert-Schule, die Stadt Hameln, unsere Gemeinde, der Historiker Bernhard Gelderblom, die Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit, das Bündnis „Bunt statt Braun“, und der Kirchenkreis Hameln-Pymont mit. Als Schirmherr fungiert Landrat Rüdiger Butte.

Am Freitag, den 16. November, findet wieder um 17.30 Uhr ein musikalischer Kabbalath-Schabbat-Gottesdienst statt, den unsere Gruppe Schalom unter der Leitung von Faina Pelts gemeinsam mit Peter Benyamin Wendt gestaltet. Bringen Sie auch Ihre Freunde zu diesem Gottesdienst mit, tauchen sie ein in die jüdische Liturgie und Musik.



Ausflug nach Münster zur Chagall Ausstellung

Die Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit bietet ein Ganztags-Fahrt nach Münster zur Ausstellung, „Marc Chagall und die Bibel“. Der Treffpunkt ist Hamelner Hauptbahnhof um 8.25 Uhr am 27. November mit einer Rückkehr um 19.16 Uhr. Der Teilnahmebeitrag für die Bahnfahrten, den Ausstellungsbesuch und die Besichtigungen kostet, dank eines Zuschuss der Gesellschaft, für Mitglieder der Gemeinde nur 10 Euro. Anmeldung bis 19. November bitte an Polina. Flyer liegen in der Gemeinde aus. Bitte denken Sie an Verpflegung.

Union progressiver Juden in Deutschland

Das Winter-Machane findet von 23. 12. bis 30. 12. statt. Poster, Handzettel und Informationen liegen in der Gemeinde aus.

Dieses Mal fahren wir in den Harz (Bad Sachsa). Neu ist, dass auch Kinder ab 8 Jahren mitfahren können. Alle Unterlagen können auch von der Website heruntergeladen werden (www.upj-netzer.de).

Wenn es noch Fragen zum Machane gibt, bitte das UPJ-Jugendbüro anrufen: 0521/3043185.



Mazel Tow

Wir gratulieren unserem ehemaligen Rabbinerstudent Yuriy Kadnikov zu seiner Amtseinführung als Rabbiner der Liberalen Jüdischen Gemeinde Hannover „Etz Chayim“. Die festliche Amtseinführung fand am 18. Oktober statt. Mazel Tov Yuriy!

Gute Besserung

Wir wünschen allen Menschen unserer Gemeinde, die zurzeit Schweres durchmachen, gute Genesung. Unsere Gedanken und Herzen sind bei ihnen.

Spenden – Tzedaka

Wir danken Frau Vera Hirtz, Kalifornien, USA, die uns ihre geliebten deutsch-jüdischen Kinderbücher vermacht hat. Sie sind eine schöne Erinnerung aus der Vorkriegszeit.

Wir danken den folgenden Personen und Organisationen, die unser Gemeindeleben und den Synagogenbau mit großzügigen Spenden unterstützt haben.

Dr. Oleg Rubanov und Frau Anna mit Marie und Frau Rimma Rubanov, Herrn Wolfgang Fischer, Frau Sabine Demuth, Frau Schulte, katholische Kirche Hessisch Oldendorf, Pastor Lange-Kabitz, ev.-luth. Kirchengemeinde zum Heiligen Kreuz, Frau Pieper, Frauenkreis, sowie Herrn Hans Weltner, Frau Rachel Dohme und wie immer, Dank an Frau Ute Gibas.

Wir danken allen Spendern des Konzertes von 14. Oktober sehr herzlich.

Spenden für Rosch HaSchana kamen von Herrn Semen Koudinov.

Mögen alle Spender für ihre Großzügigkeit gesegnet sein.

Baum des Lebens – Etz Chajim

Nun im Herbst ändert sich jeder Baum. So ist es auch an unserem „Baum des Lebens“ in der Synagoge. Man kann mit der Beauftragung eines neuen Blattes besonderer Anlässe gedenken, z.B. Geburt, Bar oder Bat Mitzwa, Hochzeit, Dank, Jahrzeit, Erinnerungen oder Ehrungen und so auch dem Synagogenbau eine Spende zukommen lassen. Formulare liegen im Büro aus. Vielen Dank! Wir entschuldigen uns, dass die folgenden Blätter, erst jetzt zu sehen sind:

- In Erinnerung an meinen Mann Juriy Lebedynskyi von Emma Lebedinska
- Zur Ehrung des Lebens von "Art the Heart" Herz

Ein Blatt wurde bestellt: In Erinnerung an Henry Friedlander von Familie Dohme.



Danke – Toda Raba

Wir danken allen, die immer wieder helfen, unsere Feste und vielen kulturellen Veranstaltungen so schön zu gestalten. Dank an alle. Sei es bei der Planung, Durchführung oder Organisation. Es gibt so viele regelmäßige Gruppen, ehrenamtlich von Mitgliedern für Mitglieder geleitet, von denen so viele profitieren. Wir danken allen und schätzen ihr Engagement sehr.

Jahrzeiten im November

Dr.Siegmund Krazenstein	28.11.1938 / 5. Kislew 5699
Revolb Banchukov	28.11. 1999 / 19. Kislew 5760
Jan Olvovskj	25.11. 2001 / 10. Kislew 5762
Riva Voronova	16.11.2002 / 11.Kislew 5763
Josif Pelts	20.11.2008 / 22. Cheschwan 5769

Möge die Erinnerung an unsere Verstorbenen ein Segen für uns sein. Kaddisch wird während der Gottesdienste mit den Familienangehörigen gesprochen. Jahrzeitkerzen sind im Büro erhältlich.

Ihr Vorstand

Programm für November 2012 • Cheschwan–Kislew 5773

Bürosprechzeiten: Montag, Mittwoch, Freitag: 9:00–17:00 Uhr

Regelmäßige Angebote:

Sprachkurse: P. Pelts und D. Vogelhuber, **Tanzkurs:** B. Markhaseev, **Yoga:** E. Lebedinskaja
Die Bibliothek/Videothek ist am Dienstag und Donnerstag geöffnet.

Samstag, 3.11.	10.00 Uhr	Schacharit Gottesdienst mit Torastudium mit F. Pelts & R. Dohme
Montag, 5.11.	12.00 Uhr	Vertiefung ins Judentum, Ltg. W. Pesok Thema: „9. November“ (in russischer Sprache)
Mittwoch, 7.11.	9.00 Uhr	Monatliche Vorstandssitzung (nur für Vorstandsmitglieder) Besuch Rabbinerassessor Adrian Schell
Donnerstag, 8.11.	15.00 Uhr	„Rabbiner Tisch“: Beschneidung-Teil II, Adrian Schell
Freitag, 9.11.	15.30 Uhr 16.30 Uhr 17.30 Uhr	Gedenkstunde zum 9. November Bar Mitzwa Unterricht Kabbalath Schabbat mit Adrian Schell
Samstag, 10.11.	10.00 Uhr 14.00 Uhr	Schacharit Gottesdienst mit Torastudium mit Adrian Schell NEU: Jugendgruppe mit Adrian. Wir gehen zum Bowling
Sonntag, 11.11.	15.00 Uhr	Konzert: Dr. Igor Epstein Mit freundlichen Unterstützung des Zentralrat der Juden in Deutschland Eintritt frei / Spende willkommen
Dienstag, 13.11.	11.00 Uhr	Russischer Literaturkreis, Ltg. A. Konstantinova
Freitag, 16.11.	17.30 Uhr	Kabbalath Schabbat Gottesdienst mit Peter Wendt und unserer Gruppe Schalom
Samstag, 17.11.	10.00 Uhr	Schacharit Gottesdienst mit Torastudium mit F. Pelts & P. Wendt
Sonntag, 18.11.	15.00 Uhr	Lesung auf Russisch mit Autorin Frau Natalia Arenstein
Mittwoch, 21.11.	11.00 Uhr	„Büro-Gast“, Ltg. F. Pelts mit Gast Herrn Linde, Hamelner Polizei „Wie schütze ich mich von Betrüger“
Sonntag, 25.11.	15.00 Uhr	„Netzer Hameln“, Ltg. M. Fischer Besuch Rabbinerin Irit Shillor
Donnerstag, 29.11.	15.00 Uhr	„Rabbiner Tisch“: Jüdische Erziehung und warum sie so wichtig ist“
Freitag, 30.11.	16.30 Uhr 17.30 Uhr	Bar Mitzwa Unterricht Kabbalath Schabbat Gottesdienst mit Rabbinerin Shillor
Samstag, 1.12.	10.00 Uhr	Schacharit Gottesdienst mit Torastudium mit Rabbinerin Shillor
Außerhalb der Gemeinde	8.45–19.30 Uhr	Ganztages-Fahrt nach Münster zur Ausstellung „ Marc Chagall und die Bibel“ Treffpunkt Hamelner Bahnhof €10,- Mitglieder der Gemeinde
Dienstag, 27.11.		Kontakt und Anmeldung: P. Pelts 05151 56259

[Gemeindebrief Archiv](#)

Jüdische Gemeinde Hameln e.V.

Mitglied der Union progressiver Juden in Deutschland

Mitglied der Weltunion progressiver Juden

Mitglied des Zentralrates der Juden in Deutschland

Bürenstrasse 5, Synagogenplatz 1, 31785 Hameln • Tel/Fax: 05151/925625

www.JGHReform.org • Email: jgh@jghreform.org

Geschäftsstelle: Neue Heerstraße 35, 31840 Hess. Oldendorf

Tel.: 05152/8374 Fax: 05152/962915

Email: racheldohme@jghreform.org

Commerzbank Hameln BLZ 254 800 21 Konto 0434032200